



Die Vernissage im Kleinen Schloss war für Nicole Anja Schmid gleichzeitig auch Teil ihrer Prüfung zur Kunsttherapeutin.

Fotos: Thessa Glonner

# Und plötzlich war „Mozart“ geboren

**Vernissage** Im Kleinen Schloss begeistert Nicole Anja Schmid mit ihrer außergewöhnlichen Kunst

**Türkheim** Nicht immer muss man in die Ferne schweifen, um Sehenswertes zu entdecken. „Kunst in der Beweglichkeit begegnen“ hat Nicole Anja Schmid aus Pfaffenhausen ihre erste und gleich beachtliche Ausstellung genannt. Von der Ausdruckstärke der Bilder, die die äußerst kreative Künstlerin im Kleinen Schloss in Türkheim präsentierte, fühlte man sich magisch angezogen. Mit großer Liebe zum Detail gibt sie harmonisch und fantasievoll in Spachteltechnik – ohne Pinsel – „mythologische Urfarben“ auf Leinwand wieder.

Das Ergebnis ihrer umfangreichen Ausbildung, die auf den drei Säulen Denken – Fühlen – Wollen basiert, hatte durch das stilvolle Schlossambiente den passenden Rahmen gefunden. Bürgermeister Christian Kähler gratulierte Anja Nicole Schmid herzlich zur bestandenen Prüfung.

Markant sei Schmid's intuitiver, vielseitiger Malstil, betonte Kunst-

therapeut Jens Dreschler aus Ulm beeindruckt und führte weiter über die Arbeiten aus: „Sie sind Erscheinungsräume, denn er – der Mensch – scheint und macht aus seiner Lichtquelle etwas sichtbar, was vorher unsichtbar war.“

Vorher unsichtbar war für die Malerin zunächst auch die Person, nach der sie eines ihrer Lieblingsbilder benannte. Auf das noch unfertige nachtblaue Gemälde gelangte ein nicht gewollter Farbkleck und die Idee war geboren: „Mozart“ nannte Nicole Anja Schmid ihr Werk und meinte mit selbstbewusstem Lächeln über das außergewöhnliche Bild: „Sowas müsste es doch eigentlich in Salzburg geben.“

Weitere ihrer bewundernswerten Kreationen aus Naturfarben, Pigmenten und Asche betitelte sie „Gold“, „Avator“, „Gestalt der Eigenschaften“ und „Die Besinnung und der Geist“. Absolut angetan von der Vernissage, die gleichzeitig Teil der Prüfung von Nicole Anja

Schmid zur hochschulzertifizierten Kunsttherapeutin war, zeigte sich auch die Prüfungsbeauftragte Gudrun Jürß, Leiterin eines Instituts der Steinbeis-Hochschule Berlin. Den gelungenen Auftakt ihrer Präsenz als darstellende Künstlerin genoss Schmid, die bereits erfolgreich als Lehrerin und Gesundheitstherapeutin für Körper, Geist und Seele arbeitet, sichtlich. Im Kreis ihrer Familie und lieber Freunde vermittelte die Mutter von zwei Töchtern durchweg ein Leuchten von Außen und Innen, ganz so wie ihre Kunstwerke. Der Chor „Impuls“ war eigens für dieses Event aus Dillingen angereist und begeisterte mit Leiterin und Pianistin Susanne Müller und Querflötistin Anna Sophie Römer die zahlreichen Besucher. Wunderbar gesungen „Circle of life“, „Siyahamba“ mit der passenden Lyrik vom „Light of Gold“ und als überragende Soloeinlage mit Christina Geier ein fantastisches „Halleluja“. (thess)



„Mozart“ hat Nicole Anja Schmid eines ihrer Lieblingswerke genannt.

Die Ausstellung wird im Frühjahr wiederholt. Vorherige Bildbesichtigungen nach Absprache unter der Telefonnummer 08265-7220 möglich.